

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 29. Sonntag, den 29. Januar 1826.

Christian Felix Weiße.

(Beschluß.)

Seine akademische Laufbahn begann Weiße im Jahre 1745 auf der Universität Leipzig, wo er hauptsächlich das Studium der Philologie betrieb, um sich zu einem Schulamte vorzubereiten, wobei er aber, da er von seiner Mutter wenig Unterstützung zu erwarten hatte, in der ersten Zeit mit Mangel und Sorge kämpfen mußte, bis er späterhin durch einige Stipendia erfreut wurde. Es war ein besonderes Glück für ihn, gerade zu einer Zeit nach Leipzig zu kommen, wo dasselbe einige junge Männer in seinen Mauern hatte, die vom Feuer für das Gute und Schöne entglühet waren und die späterhin eine neue Epoche in unserer deutschen Literatur, und besonders in der höhern Dichtkunst herbeigeführt haben, die unserer Nation ewig zur Ehre gereichen wird, es waren Gellert, Cramer, beide Schlegel, Klopstock, Lessing; Namen, die in Deutschland sicher unsterblich bleiben werden. An Lessing schloß sich Weiße dichter an, und im trauteren Umgange mit ihm verstärkte sich sein Sinn für scenische Kunst, so wie die Neigung, selbst für das Theater zu arbeiten. Um dazu die gehdrige Gewandheit im Ausdruck, und einen Reichthum scenscher Bilder zu gewinnen, war es nöthig, das Schauspiel fleißig zu besuchen, wozu die damalige gute Koch'sche Gesellschaft durch ihr

gebildetes Spiel doppelt einlud. Ein kleiner Verdienst, der ihm aus der Bearbeitung einiger französischer Stücke für die deutsche Bühne erwuchs, machte ihm diesen kleinen Aufwand möglich. Schon in diese Zeit gehört sein erster eigener Versuch, die *Matrone zu Ephesus*, die schon längst so gut als vergessen ist. Im Jahre 1750 wurde er Hofmeister bei einem jungen Grafen von Seiersberg, wodurch sich nicht nur seine häusliche Lage dergestalt verbesserte, daß er seiner guten Mutter seine kindliche Liebe und Dankbarkeit thätig an den Tag legen konnte, sondern auch sein Studium einen neuen Schwung erhielt, indem er verschiedene Jahre hindurch mit diesem jungen Manne die Hörsäle der besten akademischen Lehrer besuchte und zugleich mit Gellert und Rabner in nähere Bekanntschaft trat. Im Jahr 1758 gab er eine Sammlung scherzhafter Lieder heraus, die mit allgemeinem Beifall aufgenommen wurden, und seinen Namen zuerst in der literarischen Welt bekannt machten. Ein wichtiges Ereigniß brachte für ihn das Jahr 1759 mit sich, denn in diesem Jahre begab er sich mit seinem Zöglinge auf Reisen und besonders nach Frankreich, was auf die Abänderung seiner früheren Bestimmung zu einem theologischen oder Schulamte den entschiedensten Einfluß gehabt zu haben scheint. Er machte in Paris die interessantesten Bekanntschaften mit gelehrten und berühmten Män-